

In der Anlage sende ich Ihnen eine Zusammenstellung der in diesem Jahre von unserem Photographen angefertigten Photographien und der dafür verausgabten und vereinnahmten Beträge. Im Ganzen sind 3697 Photographien und 45 Diapositive angefertigt worden. Von ersteren waren 1133 Bilder für das Institut und 2564 für andere Besteller bestimmt. Die Bilder des Instituts dienten zum Teil für die verschiedenen wissenschaftlichen Arbeiten [wie z.B. für die Akropolisvasen], zum grössten Teile aber zur Bereicherung unserer Photographien-Sammlung. Unter den letzteren verdienen besonders genannt zu werden die Abzüge aller uns von ^{Frau}Schliemann geschenkten alten Negative von Troja und Mykenai.

Aus dem Verkaufe der 2564 Bilder und 45 Diapositive hat sich eine Einnahme von 1979,30 Mark ergeben. Da ein Drittel hiervon dem Institut als Reingewinn zufällt, so habe ich nicht nur alle für das Institut angefertigten Bilder damit bezahlen, sondern noch einen Ueberschuss von 163 Mark erzielen können. Die 1133 Photographien hat das Institut also umsonst bekommen. Ich bitte Sie, den Ueberschuss als Kassenbestand ins nächste Jahr übertragen zu dürfen, um die für Berlin bestimmten Bilder [zur Erweiterung der im Museum befindlichen Sammlung] damit bezahlen zu können.

Im Anschlusse an diese Abrechnung teile ich Ihnen noch mit, dass ich, vorbehaltlich Ihrer Zustimmung, eine andere Art der Bezahlung der photographischen Aufnahmen mit unserem Photographen verabredet habe. Das Institut lieferte bisher die photographischen Platten und die zu ihrer Entwicklung notwendigen Chemikalien; Herr Rohrer machte die Aufnahme, entwickelte die Platte und erhielt dafür im Ganzen 1 Drachme oder etwa 0,55 M. Seitdem Herr Rohrer neuerdings auch für die anderen Institute photographische Arbeiten ausführt [was wir sehr gerne gestattet haben], lassen

sich die dem Institute und die dem Photographen gehörigen Platten und Chemikalien nur noch schwer aussinander halten. Ich habe deshalb mit Herrn Rohrer vereinbart, dass das Institut in Zukunft überhaupt keine Platten und Chemikalien mehr anschafft und dafür die fertigen Negative mit einem etwas höheren Preise bezahlt. Er verlangte für Platte [13:24], Aufnahme, Chemikalien und Entwicklung zusammen 3 Drachmen [etwa 1,65M] pro Platte also einen sehr niedrigen Preis, den ich ihm gerne bewilligt habe. Dazu ist noch zu bemerken, dass die anderen Institute und sonstigen Besteller einen viel höheren Preis, nämlich mindestens das Doppelte, bezahlen müssen. Diese thuen das gerne, weil die anderen Photographen Athens noch höhere Preise verlangen. Um den Photographen möglichst dauernd ans Institut zu binden, habe ich gerne gestattet, dass er sich auf eigene Kosten oben auf der Terrasse des Instituts ein photographisches Atelier gebaut hat.

Der erste Sekretar:

A.

An das Generalsekretariat
in Berlin.